



Selbsteinschätzung und eigene Reflexion über deine Gedanken, Bedürfnisse und Haltungen zum gemeinschaftlichen Wohnen

Intention dieses Fragebogens

Falls es dein Wunsch ist, etwas an deiner Wohn- und Lebenssituation zu verändern, so geht es um Entscheidungen, die ein künftiges Leben und das Lebensgefühl beeinflussen werden. Deshalb ist es wichtig, innezuhalten und zu überlegen, was du wirklich willst, was du nicht willst, wozu du fähig bist, was du bereit ist, aufzugeben, was die Zufriedenheit und die Sicherheit fördert... und vieles mehr. Passt die besondere Wohnform, das gemeinschaftliche Wohnen, zu Deinen eigenen Vorstellungen?

Dieser Fragebogen soll Dich darin unterstützen dich mit dem gemeinschaftlichen Wohnen auseinanderzusetzen, dich nachdenken zu lassen über ganz konkrete praktische Aspekte des gemeinschaftlichen Wohnens. Man sagt ja schnell, dass finde ich spannend, aber es gibt unzählige Varianten des Zusammenwohnens. Dieser Fragebogen soll dir helfen herauszufinden, was deine individuellen und konkreten Bedürfnisse, Erwartungen und auch Beiträge sind in der Gemeinschaft.

Du musst also uns nichts beantworten, es ist nur für dich und wenn du eine PartnerIn hast für sie/ihn oder auch für deine Kinder (je nach Alter) gedacht. Es dient auch als Vorbereitung für die Gespräche im Prozess des Bewohners werden, falls Du denn Interesse daran hast. Diese Überlegungen sind sinnvoll, um sich über Absichten und Ziele im Gespräch austauschen zu können und um sich und andere besser kennen zu lernen.

A. Fragen zur eigenen Wohn- und Lebenssituation

1. Bin ich mit meiner augenblicklichen Wohnform und Wohnsituation zufrieden? Warum?
2. Liegen die Gründe mehr in mir selbst, den äusseren Bedingungen, den Kontakten mit anderen Menschen?
3. Bin ich mit meiner Lebensform und Lebenssituation zufrieden? (allein, in Partnerschaft etc.) Warum? Möchte ich umsteigen, ein anderes (Zusammen-)Leben probieren, eine neue Lebensphase beginnen?
4. Was würde ich bei einer Veränderung aufgeben müssen/wollen? Was könnte ich gewinnen?
5. Menschen, die mir nahestehen, Freunde, Bekanntenkreis, vertraute Umgebung, ein Stück Heimat, Eigentum hinter mir lassen...Vielleicht müsste ich meinen Haushalt verkleinern, mich von manchem trennen. Was erwarte ich mir von einer Veränderung? Was bringt sie mir?



6. Will ich wirklich mehr Nähe, Gemeinschaft, Verbindlichkeit, bei meiner Individualität, meiner Persönlichkeit (Autonomiebedürfnis) und meinem Privatleben?

7. Habe ich in meinem Leben Gemeinschaftserfahrungen? Überwiegen die positiven oder die negativen Erfahrungen und Erinnerungen?

8. Halte ich mich für Gemeinschafts-fähig? Welche Eigenschaften/Fähigkeiten sind dafür wichtig?

9. Wie sehe ich mich selbst mit meinen Eigenschaften, Fähigkeiten, Kräften und Schwächen? Was kann ich - was kann ich nicht? Was will ich - was ist mir zuwider? Was ist mir wichtig, ja unverzichtbar?

10. Wie gehe ich mit persönlichen Problemen, mit Spannungen mit anderen Menschen um? Ziehe ich mich zurück? Suche ich Rat und Hilfe bei anderen? Fällt es mir schwer Rat und Hilfe anzunehmen? Bin ich gern bereit anderen helfend beizustehen?

11. In manchen Phasen sind externe Berater/innen für ein Projekt sinnvoll, z.B. für die Finanzierung, die Rechtsform, die Gemeinschaftsbildung und die Bearbeitung von Spannungen. Bin ich bereit, solche Beratungen anzunehmen?

12. Möchte ich alleine in einer Wohnung leben? Mit Kindern? Partner*in? Weiteren Menschen? Wie stehen diese zu dieser Wohnform?

13. Möchte ich Haustiere halten?



B. Fragen zum künftigen Wohnprojekt

1. Welche Vorstellungen habe ich bereits hinsichtlich des Wohnprojekts puravida?
2. Gelegentliche oder regelmässige Gemeinschaftstreffs, z.B. Geselligkeit beim Grillen, bei einem Gläschen Wein, Geburtstag, Weihnachts- und Osterfeier, Meditieren, Leseabend, Hausmusik, Haus Kino, Wandern etc.) - an welchen würde ich mich gern beteiligen - an welchen nicht?
3. Welche Aufgaben in der Gemeinschaft könnte und will ich gern übernehmen? Inwieweit kann und möchte ich auch Verantwortung übernehmen, mich verpflichten? Was liegt mir? Was kann und will ich einbringen? Was ist ausgeschlossen?
4. Halte ich mich in organisatorischen Fragen / Haushaltsdingen / im Handwerklichen für kompetent? Liegen mir mehr praktische, theoretischen, intellektuelle, musische ...Dinge?
5. Wie verbringe ich meine Freizeit? Welche Interessen habe ich? In welche Richtung möchte ich mich künftig mehr entwickeln?
6. Wie stelle ich mir es vor, wenn ich alt, krank, hilfsbedürftig, vielleicht sogar ständig pflegebedürftig werden sollte?
 - a. Was erwarte ich von der Gemeinschaft?
 - b. Lasse ich diese Themen auf mich zukommen und löse die Probleme dann oder will ich frühzeitig Vorsorge treffen?
7. Sind gelegentliche oder regelmässige gemeinsame Mahlzeiten von mir gewünscht? Würde ich mich bei der Zubereitung beteiligen wollen? Habe ich spezielle Ernährung-Vorlieben?
8. Wie stehe ich zum Teilen von Räumen (z.B. Küche, Gästezimmer, Waschküche, Sauna, Werkstatt) oder Gebrauchsgegenständen (z.B. Waschmaschine, Zeitungssabo, Werkzeug)



C. Fragen zum künftigen Wohnraum

1. Wie genaue Vorstellungen habe ich zum benötigten individuellen Wohnraum?
 - a. Grösse:
 - b. Lage:
 - c. Geschoss:
 - d. Ausstattung (z.B. Balkon, Reduit, Holzofen):
 - e. Küche:
 - f. Wärme- und Schalldämmung:
 - g. Badezimmer:
 - h. Anderes:
2. Bin ich bereit, Zugeständnisse zu machen? Wenn ja, welche?
3. Welche Gemeinschaftsräume sind mir wichtig...für welche Aktivitäten und mit welchen Flächengrössen?
4. Wann käme für mich ein Umzug in Frage? Bis wann kann ich warten? Stehe ich unter Druck, was den Auszugstermin meiner jetzigen Wohnung angeht?

D. Fragen zur Mobilität

Wie will ich meine Mobilität organisieren? Welche Bedürfnisse habe ich? Bedenke

- Dass eine Primarschule, ein Tennisklub, ein grosser Coop und ein Bauernhof mit Direktverkauf in Laufristanz zu erreichen sind.
 - Die Bushaltestelle in 5' Laufristanz zu erreichen ist. Den Bhf. des nächsten Städtchens (am See) erreicht man in 10' mit dem Bus. Von dort ist man in 13' im Bhf. Stadelhofen.
 - Mit dem (E-)Bike, das Städtchen (am See) in 10' und die Stadtgrenze in 10-15' zu erreichen ist.
1. Benötige ich ein eigenes Auto? Wenn ja, wie viele Autos benötige ich/wir, ggfls. zusammen mit meinen MitbewohnerInnen?
 2. Benötige ich einen Parkplatz für mein Auto/ ggfls. zusätzlich das Auto meiner MitbewohnerIn?
 3. Was halte ich von der gemeinsamer Nutzung von Autos (Car-Sharing), Campern oder dem Teilen von E-bikes, Fahrrädern, Lastenfahrrädern? Kann und will ich etwas Teilen?
 4. Wie viele Fahrräder benötige ich, zusammen mit meinen MitbewohnerInnen?



5. Was würde einbringen wollen in die Gemeinschaft (Nutzungsbedingungen sind noch zu klären)
6. Was halte ich von Fahrgemeinschaften oder Fahrdiensten? Habe ich diesbezüglich ein Interesse?

E. Fragen zu den Finanzen

1. Welche monatliche Brutto-Miete kann ich mir, ggfls. zusammen mit meinen MitbewohnerInnen leisten, wo liegt meine Schmerzgrenze? Bedenke, dass in der Miete die Nutzung der Gemeinschaftsräume, des Gartens, des Schwimmteichs (wenn er kommt) etc enthalten ist. Die Nutzung der Gästezimmer wird eine Kostenentschädigung bedingen
 - a. Untergrenze ganze Wohnung:
 - b. Obergrenze ganze Wohnung:
2. Habe ich Ersparnisse, die ich ggfls. in die Genossenschaft einbringen könnte/möchte (z.B. als Darlehen)? Wenn ja, wieviel?
3. Habe ich Anderes Materielles, dass ich ggfls. in die Genossenschaft einbringen könnte/möchte, z.B. Möbel für die Gemeinschaftsräume, Sauna, grössere (Garten)-Werkzeuge?
4. Wie werde ich die Genossenschaftsanteile (von ca. 20-30.000 pro Erwachsene) finanzieren können?

Lesetipps:

Wir, von der AG Leben in Gemeinschaft haben uns kundig gemacht was in anderen Wohnformen die relevanten Themen und Fragestellungen sind, u.a. aus dem [Praxishandbuch «Leben in Gemeinschaft»](#) von Heinz Feldmann, was sehr zu empfehlen ist.

Es ist zudem hilfreich das [Basiskonzept vom Puravida Wohnprojekt](#), mit der Vision und vielen anderen Aspekten nochmal in Ruhe zu lesen und zu beobachten, was es bei mir auslöst.